

„Die Obstmühle“

Mitgliedermagazin des Obst- und Gartenbauvereins e. V. Hochspeyer

Ausgabe 2: 06/2018



Liebe Gartenfreunde,

die letzte Ausgabe der „Obstmühle“ liegt fast genau ein Jahr zurück. Eigentlich hatten wir geplant, unsere Vereinszeitung öfters aufzulegen. Mit der Einrichtung unserer Homepage hatten wir dann eine Plattform geschaffen, über die wir zeitnah über unsere Aktivitäten sowie Veranstaltungen berichten konnten und dazu eine breite Öffentlichkeit erreichen und das ohne Druckkosten! Mittlerweile konnten wir über 4.000 Besucher auf unserer Internetpräsenz begrüßen. Aber das Zeitalter der Digitalisierung hat auch seine Tücken. Die Datenschutz Grundverordnung macht auch vor kleinen Vereinen nicht halt. In einer kleinen Datenschutzrichtlinie haben wir transparent dargelegt, wie wir mit personenbezogenen Daten, die wir beim Vereinsbeitritt über unser Aufnahmeformular erheben, umgehen.

Mit solchen Themen muss sich ein Vereinsvorstand heute leider auch beschäftigen.

Wer im April die Obstbäume blühen sah, den überkam sicherlich eine Vorfreude auf die Erntezeit. Es wird in diesem Jahr mit einer Rekordernte zu rechnen sein. Unserem Keltermeister wird dies recht sein. Die Vorbereitungen auf die Keltersaison laufen langsam an. Gekeltert wird ab dem 22.09. im Schwimmbad Hochspeyer –unweit des alten Kelterstandorts. Auf der Suche nach einem dauerhaften Standort ist uns die Ortsgemeinde Hochspeyer entgegengekommen. Schon jetzt ein herzliches Dankeschön! Wir freuen uns auf unsere erste Kampagne und hoffen auf zahlreiche freiwillige Helfer!

Ein weiteres Highlight wird das Erntedankfest im Oktober auf dem Münchhof -gegenüber der Obstmühle- werden. Auch hierzu laufen die Planungen.

Ein Jahr nach der Reaktivierung des Obst- und Gartenbauvereins sind wir im wahrsten Sinne des Wortes „angekommen“.

Überzeugen Sie sich auf den nachfolgenden Seiten, auf denen wir über unsere Veranstaltungen berichten, selbst!

Schöne Ferienzeit und Entspannung im Garten wünscht

Alexander Mock, Vorsitzender

Kontakt zum OGV:

Tel.: 06305 99 32 29

E-Mail: Info@OGV-Hochspeyer.de

Website: www.OGV-Hochspeyer.de

Mitgliederversammlung am 28.02.:

Auf der gut besuchten Mitgliederversammlung am 28.02. wurden verdiente Mitglieder geehrt:

Für 25 Jahre Mitgliedschaft:

- Erika Feik
- Friedel Hammel
- Lieselotte u. Dieter Burckhardt

Für 40 Jahre Mitgliedschaft:

- Adelheit Morell

Für 57 Jahre Mitgliedschaft:

- Heinz Fischer



A.Mock, B. Sperling, H. Fischer, F. Hammel, A. Morell, K. Soffel

Außerdem beschloss der Vorstand des OGV die Mitglieder Erna und Heinrich Mertel für 67 Jahre Mitgliedschaft zu Ehrenmitgliedern zu ernennen.



Vorsitzender Mock, Erna und Heinrich Mertel

Joachim Bruhn wurde auf Beschluss des Vorstandes zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Im Anschluss an die Versammlung des Gartenbauvereins schloss sich ein Vortrag von Johanna Wieck aus Neustadt /Wstr. zum Thema Bodenpflege im Hausgarten an, zu dem auch zahlreiche Gartenfreunde aus Schopp, Queidersbach und Dansenberg nach Hochspeyer kamen. Diese Konstellation war sicherlich ein Novum in der Historie unseres Vereins. Das Cafe Loch 19 war bis auf den letzten Platz gefüllt. Neben den fachlichen Erkenntnissen waren es insbesondere die persönlichen Kontakte und die Austauschmöglichkeiten, die zwischen den Vereinen gepflegt wurden.

Der Gastbeitrag:

Wolfgang Peltz
Pilzsachverständiger, Hochspeyer
berichtet von Erfahrungen mit Pilzen im eigenen Garten



In unserer Familie wird gern Mais als Gemüsebeilage gegessen. Doch die Versorgung über den Supermarkt war in der Vergangenheit nicht immer zufriedenstellend; diesem Gemüse fehlte bisweilen die saftige Frische.

Also bauten wir im eigenen Garten Mais an. Der Ertrag war gut, die Körner schmeckten saftig und süß.

Doch nach wenigen Jahren kam die Überraschung. Es tauchte eine Pflanze auf, die statt einem Maiskolben einen großen hellgrauen Maisklumpen lieferte.

Die Maiskörner waren deformiert und zu einem hässlichen Ballen verwachsen.

Da bekam ich zum ersten Mal zu Gesicht, was ich bisher nur aus der Theorie kannte, den sog. **Maisbeulenbrand** (*Ustilago maydis*). Es handelt sich um einen Brandpilz mit engem Wirtsspektrum, der Wuchsstoffe an das Gewebe der Maispflanze abgibt und so zur Gallenbildungen von Maiskörner führt.

Es handelt sich also nicht um Pilzfruchtkörper, wie wir sie etwa von Steinpilzen oder Maronen-Röhrlingen kennen, sondern um kindskopfgroße tumorartige Gallen an Maiskolben.

Dieser parasitische Brandpilz, der mit dem Mais aus Mexiko über den Großen Teich zu uns gelangt ist, wird bei extremen Wetterlagen aktiv. Solche Extreme sind charakterisiert durch schnelle Wechsel zwischen Sommertrockenheit und hohem Wasserangebot. Das setzt die Pflanzen unter Stress und schwächt ihre Vitalität.



Maisbeulenbrand

Ustilago maydis ist die wohl älteste Pilzart aus Übersee (seit 1792 bekannt). *Phytophthora infestans*, die **Kraut- und Knollenfäule** dagegen kam erst ein halbes Jahrhundert später aus Nordamerika nach Europa.

Doch zurück zu unserem Maisbeulenbrand. In jungem Zustand wird er in Tacos von Straßenhändlern als Delikatesse den Passanten und Touristen angeboten. Die essbaren Stadien nennen die Mexikaner

Huitlacoche und Cuitlacoche.

In älterem Zustand ist diese „Tumorartige Gallenfrucht“ schwer verdaulich und niemand zu empfehlen.

Am besten entsorgt man solche zur Unkenntlichkeit verkrüppelten Maiskolben in einer geschlossenen Plastiktüte über den Restmüll.

Ziergarten:

Deutzie (Sternchen-/ Maiblumenstrauch)



Die Deutzie ist ein sehr pflegeleichtes Ziergehölz. Ihre Ansprüche an den Boden sind sehr gering. Pflege bedarf sie wenig. Sie fühlt sich im Halbschatten genauso wohl wie an einem sonnigen Platz. Steht sie in der Sonne, bildet sie allerdings deutlich mehr Blüten. Ab Mitte Mai biegen sich dann die Triebe unter der Blütenlast. Sehr begehrt ist die Deutzie bei Insekten, die sie magisch anzieht. Die Vermehrung erfolgt im Sommer über Stecklinge der verholzten Triebe. Der OGV gibt gern welche ab!

Obstgarten:

Nach dem frostbedingtem Ernteausschlag im letzten Jahr, legten die Obstbäume im vergangenen Herbst zahlreiche Blütenknospen an, welche im April als Blütenmeer bewundert werden konnten und nun zu jungen Früchten herangewachsen sind.

Die in diesem Jahr zu erwartende Rekordernte, bringt auch gewisse Nachteile mit sich. Aufgrund der Alternanzneigung der Obstbäume wird diesen im Herbst die Energie fehlen, um Blütenknospen in größerer Menge auszubilden. Mit der Folge, dass in 2019 die Ernte vermutlich unterdurchschnittlich ausfallen wird. Dem kann entgegengewirkt werden, indem über Sommer neben dem Junifall zusätzlich Fruchtansätze bzw. junge Früchte ausgebrochen werden.

Neues aus dem Vereinsgarten:

Joachim Bruhn hat uns seinen Garten am Friedhof zur Mitbenutzung überlassen. Unser Ehrenvorsitzender ist am 11.04.2018 im Alter von nahezu 74 Jahren verstorben. Auch nach seinem Tod ist gewährleistet, dass wir das Grundstück bis auf weiteres Nutzen können.

Ende April fand ein Treffen statt, bei dem wir Baumscheiben um die Obstbäume und Beerensträucher anlegten, sowie die Johannis- und Stachelbeersträucher einem Pflegeschnitt unterzogen. Als Belohnung versorgte unser Mitglied Heike Laub die Helfer im Anschluss der Aktion mit selbst gezogenen Tomatenpflanzen! Voneinander lernen und gegenseitig profitieren, das sind die Ziele, denen unsere Treffen im Vereinsgarten dienen.



Kelterei:

Viele unserer Mitglieder können es kaum abwarten bis es endlich losgeht. Ab Ende September keltern wir im Schwimmbad für unsere **Mitglieder** wieder Apfelsaft. Unsere Kelteranlage hat eine Stundenleistung von ca. 100 l. Für die Bedienung reichen zwei Personen aus. Mitte September wird es für die Helfer beim sogenannten „Ankeltern“ eine Einweisung geben.

Voraussichtlich freitags und samstags wird in je drei Stunden Schichten das angelieferte Obst zu Saft verarbeitet und nach dem pasteurisieren in bag in box Systeme a 5l abgefüllt. Dabei erhält jeder Kunde den Saft von seinen abgegebenen Äpfeln. Wer im Kelterausschuss mitarbeiten oder uns als Helfer unterstützen möchte, soll sich bitte beim Vorsitzenden melden!



Entsaftungsanlage des OGV

Rückblick:

2017 war in Bezug auf die Obsternte ein Ausfalljahr. Einzig auf dem Außengelände des Kindergartens Schelmenhaus standen zwei Apfelbäume, die einen guten Ertrag aufwiesen. Was lag da näher als mit den Kindern die Äpfel zu Saft zu verarbeiten. Fast 50 l Apfelsaft konnten so gewonnen werden.



Keltern mit den Schelmen

Bürgerfest im DuG:

An Erntedank fand im Gewerbepark Hochspeyer ein Herbstfest statt, an dem der OGV mit einem imposanten Stand vertreten war. Dank Uli und Klaus vom Fruchteparadies Hochspeyer konnte unser Infostand mit zahlreichen Gartenprodukten, Marmeladen und Blumen aufwarten. Ein echter Blickfang sozusagen.



Infostand beim Herbstfest

Intensivschnittkurs:

Nach dem Schnittkurs im vergangenen Herbst mit Klaus Gundacker folgte im Frühjahr auf der Obstwiese der Ortsgemeinde auf dem Geyersbergerhof ein Folgekurs bei dem in Zweiergruppen gearbeitet wurde. Nach einer kurzen Wiederholung der Schnitttechniken konnten so an einem Samstagnachmittag 25 Bäume einem Erziehungschnitt unterzogen werden.



Das „Intensiv-Pflegeteam“

Veredelungskurs:

Wieder mit dem Referenten Klaus Gundacker organisierte der OGV im Januar einen Veredelungskurs auf dem Geyersbergerhof. Trotz winterlicher Witterung begrüßten wir nicht nur 30 Teilnehmer, sondern auch einen Vertreter der Rheinpfalz, die über die Aktion exklusiv berichtete.

50 Obstbäume konnten bei diesem Kurs veredelt werden.



Neujahrswanderung:

Auf große Resonanz stieß auch unsere Neujahrswanderung ins Brauhaus Eichert im Diemersteiner Tal. Bei Brauhaussteak, Rollbraten und Bratkartoffeln sowie dem Hausbier fand ein reger Austausch zwischen den Teilnehmern statt. Viele Ideen wurden geboren und festgelegt, dass diese Veranstaltung im nächsten Jahr wiederholt wird.



Brauhaus Eichert

Kräuterseminar:

Nach der erfolgreichen Premiere im letzten Jahr organisierten wir wieder ein Kräuterseminar bei Gerda Marschall auf dem Münchschwanderhof. Leider konnten nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden. Das spricht für eine Wiederholung im nächsten Jahr!



Gerda bei der Begrüßung

Veranstaltungen:

16. August: Ausflug in den Rheingau

Der Kreisverband der Gartenbauvereine Kaiserslautern organisiert auf Initiative des OGV Hochspeyer eine Bildungsfahrt in den Rheingau. Neben der Besichtigung der Forschungsanstalt für Gartenbau in Geisenheim ist eine Führung im Kloster Eberbach in Eltville geplant. Viele kennen das Kloster unbewusst durch den Film „Der Name der Rose“ mit Sean Connery: Die Innenaufnahmen des Films wurden im Kloster Eberbach gedreht. Bekannt ist das Kloster durch seine Vinothek. In dieser

können hervorragende Weine des Rheingaus probiert und erworben werden. Etwas weit ausgeholt ist das Kloster Eberbach die „Großmutter“ des Münchhofs in Hochspeyer. Mehr hierzu beim Ausflug! Näherere Info's zum Ausflug erfolgen im Amtsblatt!

Erntedankfest:

Am ersten Wochenende im Oktober möchten wir das Erntedankfest als Kelterfest mit Apfelbörse und kleinem Markt voraussichtlich am Münchhof feiern. Hierzu sind Helfer und gute Ideen herzlich willkommen!

Vorstandsmitglieder stellen sich vor:

Name: Jupp Holzmann
Funktion: Schriftführer
Alter: 67 Jahre jung!
Wohnort: Lerchenstraße 22



Im Verein, weil mich die Liebe zur Natur und die Überzeugung, aktiv zur Erhaltung einer intakten Umwelt beizutragen dazu veranlasst haben, im OGV Hochspeyer mitzuarbeiten.

Nützlinge:

Glühwürmchen als Schneckenjäger

Es gibt viele Nützlinge, die den Gärtner bei der Bekämpfung von Schädlingen unterstützen. Einer davon ist der Leuchtkäfer oder das Glühwürmchen wie er im Volksmund genannt wird. Die Larve des Leuchtkäfers geht ab April auf Schneckenjagd. Entdeckt sie eine Schleimspur, folgt sie dieser bis zur Beute. Dabei werden Nackt- als auch Gehäuseschnecken gebissen und bekommen ein Gift gespritzt, durch das sie getötet werden. Innerhalb von zwei Tagen vertilgt die Larve so eine ganze Schnecke.